

Im Feldzuge des Kaisers Josef gegen die Pforte, 1788, finden wir den Prinzen bereits als Oberstlieutenant bei Rinsky-Cheveauglegers, den alten Pappenheimern, in dem zur Belagerung von Dubica bestimmten Korps seines Oheims, des Generals der Kavallerie Karl Fürsten von Liechtenstein. Ende Oktober 1788 nicht unbedenklich erkrankt, eilte der Prinz im Herbst 1789 nach erfolgter Wiederherstellung auf den Kriegsschauplatz, wo er, 1790 zum Oberst des bezeichneten Regimentes befördert, an der Belagerung von Cetin teilnahm und als einer der ersten die Festungsmauern erstieg; für sein tapferes Verhalten wurde er noch in nämlichem Jahre mit dem Ritterkreuze des militärischen Maria Theresien-Ordens decoriert.

Am 12. April 1792 vermählte sich der Prinz mit der 16jährigen anmutigen Tochter des Landgrafen Egon zu Fürstenberg-Weitra, Josefa Sophie, rückte aber bald darauf in die Niederlande gegen die französische Revolutionsheere.

Durch einen kühnen und glänzenden Reiterangriff zersprengte er am 12. Sept. 1793 bei dem in der Nähe von Cambrai gelegenen Dorfe Luesnes-le-Sec die feindliche Übermacht und nahm am 24. Mai 1794 an dem Gefechte von Erqueline, wo er den Feind förmlich überrannte, sowie am 16. Juni 1794 an der Schlacht bei Fleurus, wo er eine wütende Attacke mit der größten Bravour erfolgreich durchführte, den rühmlichsten Anteil.

Er war inzwischen am 20. April 1794 zum Generalmajor befördert worden; sein bisheriges Regiment, das ihm mit der größten Verehrung anhing, sah sein Scheiden aus dem Regimentsverbande mit dem lebhaftesten Bedauern.¹⁾

Neue Vorbeeren holte sich der Fürst im Jahre 1796 im glücklichen Feldzuge des Erzherzogs Karl gegen die französischen Generäle Jourdan und Moreau.

¹⁾ Am 13. Mai 1888 fand in Wien die Enthüllung des Monumentes der Kaiserin Maria Theresia statt, bei welchem Anlasse der Kaiser diesem Regimente, welches zuletzt Dragoner-Regiment Fürst von Montenuovo Nr. 10 hieß, für immerwährende Zeiten den Namen „Feldmarschall Johannes Josef Fürst von Liechtenstein“ verlieh. Vgl. K a j e t a n P i z z i g h e l l i, „Geschichte des k. u. k. Dragoner-Regimentes Johannes Josef Fürst von und zu Liechtenstein Nr. 10. — 1631—1903“. (Wien 1903.)